



Name, Vorname: **Egger-Jenzer Barbara**
Partei: **SP**

Ausgangslage:

Im Kanton Bern ist Brustkrebs die häufigste Krebserkrankung bei Frauen. An Brustkrebs sterben im Kanton Bern jährlich 180 Frauen, jeden Monat 15! Viele sterben, weil ihre Krankheit zu spät entdeckt worden ist. Für Europa Donna Bern ist der Parlamentsentscheid zur Einführung eines qualitätsgesicherten Programms zur Brustkrebs-Früherkennung von 2008 eine Zusage. Die Organisation ruft die politischen Akteure auf, diese Zusage im Wahljahr einzuhalten und die nötige Finanzierung zu ermöglichen.

Frage	Sie kandidieren für den Regierungsrat. Falls Sie gewählt werden, was unternehmen Sie dafür, dass die Brustkrebs-Früherkennung ins Budget 2011 aufgenommen wird?
Antwort	Für mich als Frau ist die Brustkrebs-Früherkennung ein zentrales und dringendes Anliegen. Ich habe mich immer dafür engagiert und werde es auch zukünftig tun. Ich werde mich dafür einsetzen, dass die notwendigen Gelder im Budget und Finanzplan der GEF eingestellt werden.
Frage	Der freie Zugang zu qualitätsgesicherter Früherkennung betrifft rund 100 000 Frauen im Kanton Bern zwischen 50 und 69 Jahren. Bislang haben nur die Frauen im Berner Jura Zugang zur Brustkrebs-Früherkennung (Programm von BEJUNE). Den Frauen im deutschsprachigen Teil des Kantons ist der Zugang verwehrt. Finden Sie das in Ordnung?
Antwort	Nein, die Möglichkeit der Früherkennung muss allen Frauen offen stehen.
Frage	2009 haben verschiedene Institutionen und Organisationen (Spitäler, Bernische Krebsliga u.a.) Vorarbeiten für das Früherkennungsprogramm ab 2010 geleistet und dafür Zeit und Geldmittel eingesetzt. Der Budget-Vorschlag der Regierung im August 2009 sah die Streichung der Früherkennung vor. Keine der «PartnerInnen» für die Umsetzung des Früherkennungsprogramms wurde im Vorfeld und in der Folge über die mögliche Streichung dieses Budgetpostens informiert. Wie würden Sie einen solchen Vorschlag und Entscheid gegenüber den beteiligten «PartnerInnen» kommunizieren?
Antwort	Ich werde mich dafür einsetzen, dass kein Entscheid gegen die Früherkennung gefällt wird. Der Einbezug aller PartnerInnen ist bereits vor Fällen eines Entscheides unbedingt notwendig.
Frage	Sind Sie schon einmal im persönlichen Umfeld mit Brustkrebs konfrontiert worden?
Antwort	Vor zehn Jahren bin ich selber an Krebs erkrankt und habe die Krankheit bis heute erfolgreich bekämpft. Ich weiss also, was es heisst, eine Krebspatientin zu sein. Deshalb will ich alles daran setzen, dass möglichst viele Menschen dank Früherkennung verschont oder geheilt werden können.